

# Protokoll der 44. LSK vom 18.-20. April 2008 am Heinrich-Heine-Gymnasium Kaiserslautern

## Freitag, 18. April 2008

- Beginn der LSK: 18.00 Uhr -

### TOP 1: Begrüßung

### TOP 2: Feststellung der Beschlussfähigkeit

Mit 33 Schulen sind wir nicht beschlussfähig.

### TOP 3: Beschluss der Tagesordnung

Für: Mehrheit auf Sicht

Gegen: 2

Enthaltung: 2

Die Tagesordnung wird wie folgt angenommen:

#### Freitag:

- TOP 1: Begrüßung
- TOP 2: Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP 3: Beschluss der Tagesordnung
- TOP 4: Wahl des Präsidiums
- TOP 5: Genehmigung des Protokolls der 43. LSK
- TOP 6: RAK-Treffen
- TOP 7: Mitternachtsdiskussion

#### Samstag:

- TOP 8: Grußworte
- TOP 9: Bericht aus dem Landesvorstand
- TOP 10: Erste Antragsphase im Plenum
- TOP 11: AG-Phase mit folgenden AGen:
  - AG 1 Grundrecht auf Ausbildung (Bijan Razavi; LSV Hessen)
  - AG 2 Grundsatzprogrammüberarbeitung (Julian Knop)
  - AG 3 Umwelt und Schule (Hanna Zoe Trauer)
  - AG 4 Datenschutz (Ricardo Christof Remmert Fontes, ggf. Felix Martens)
  - AG 5 LehrerInnenbewertung/Feedbackkultur (Bärbel Rösch)
  - AG 6 Reclaim the streets! (Florian Werkhausen und Max Pichl)
  - AG 7 Demokratie (Anna Reißwig)
  - AG 8 Schulzeitverkürzung (bei Interesse..., Felix Martens)
- TOP 12: Zweite Antragsphase im Plenum
- TOP 13: Nachwahlen Bundesebene
- TOP 14: Podiumsdiskussion: „Schule und Demokratie“ mit:
  - Vera Reiß, Staatssekretärin im Bildungsministerium (MBWJK)
  - Hans Berkessel, Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik (DeGeDe)
  - Klaus-Peter Hammer, Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW)
  - Max Laveuve, Vorsitzender Philologenverband Rheinland-Pfalz
  - Bärbel Rösch, LandesschülerInnenvertretung Rheinland-Pfalz (LSV RLP)Moderation: Florian Werkhausen, Max Pichl
- TOP 15: RAK-Treffen
- danach: - gemeinsames Abendprogramm -

**Sonntag:**

TOP 16: Vernetzungs-/LAK-Treffen  
TOP 17: Abschlussplenum: „LSV im Wandel der Zeiten“  
TOP 18: Sonstiges

11.30 Uhr Ende der LSK, Aufräumen

**TOP 4: Wahl des Präsidiums**

In das Präsidium werden gewählt:

PräsidentIn: Frauke Kuntz  
TechnischeR AssistentIn: Lusalla Nzanza  
ProtokollantIn: Nina Simon

GO-Antrag: Rederecht für Gäste  
Keine Gegenrede, GO-Antrag angenommen

**TOP 5: Genehmigung des Protokolls der 43. LSK (43.1 Lahnstein und 43.2 Mainz)**

Für: Mehrheit auf Sicht  
Gegen: 0  
Enthaltung: 4  
Protokoll angenommen

- Abendessen: 19.00 Uhr -

**TOP 6: RAK-Treffen**

**TOP 7: Mitternachtsdiskussion**

**Samstag, 19. April 2008**

- Frühstück: 09.00 Uhr -

**TOP 8: Grußworte**

Ruth Leppla (SPD-Landtags-Fraktion)  
Max Pichl (Grüne Jugend)  
Bijan Razavi (LSV Hessen)  
Lennart Beeck (LSV Schleswig-Holstein)  
Katrin (LSV Bayern)  
Ansgar und Nick (LSV Nordrhein-Westfalen)

**TOP 9: Bericht aus dem Landesvorstand**

Felix Martens und Florian Müllerheim geben einen kurzen Einblick in die LaVo-Arbeit.  
An dieser Stelle großer Dank an Don und Charlet für ihre Unterstützung.

GO-Antrag: 5 Minuten Pause.

Keine Gegenrede, GO-Antrag angenommen.

## TOP 10: Erste Antragsphase im Plenum

### Antrag A 1 - LSV-Homepage

**AntragstellerIn:** Daniel Gänßler

**Antragstext:** Zugunsten einer besseren Übersicht und Orientierung und auf Grund des starken Wandels, den die LSV zur Zeit durchlebt, beantrage ich, dass die Homepage der LSV, möglichst bis zur Genehmigung der neuen Satzung der LSV RLP durch das fachlich zuständige Ministerium, komplett erneuert wird. Ziel soll ein gut strukturiertes und übersichtliches Menü, die Einführung eines leicht auffindbaren Impressums und die Möglichkeit der schnellen Aktualisierung sein.

**Begründung:** Keine

*Anmerkung des LaVos: Es wird sich darum gekümmert, der LaVo hat das Problem bereits wahrgenommen. Die alte Homepage ist jedoch immer aktuell.*

### Abstimmung über Antrag 1.:

ja	nein	Enthaltung
Mehrheit auf Sicht	0	14

Antrag A1 wird in die Beschlusslage aufgenommen.

### Antrag A 2 - Beitritt zum bundesweiten Bündnis gegen Bildungsabbau

**AntragstellerIn:** Landesvorstand LSV RLP

**Antragstext:** Die LSK möge beschließen, dass die LandesschülerInnenvertretung Rheinland-Pfalz dem sich aufbauenden Bundesweiten Bündnis gegen Bildungsabbau (BBgB) beitrifft.

**Begründung:** Das BBgB stellt eine Vernetzungs- und Aktionsebene auf Bundesebene da, in welcher die vorhandenen Organisationen sich vernetzen und zusammen Aktionen starten können. Es entstehen der LSV RLP durch den Beitritt keinerlei Nachteile jeglicher Natur. Das Bündnis befindet sich außerdem noch im Aufbau, d. h. es fehlen noch Bündnispartner. Die LSV RLP würde mit ihrem Beitritt eine Stärkung des BBgB erzeugen.

### Abstimmung über Antrag 2.:

ja	nein	Enthaltung
Mehrheit auf Sicht	0	4

Antrag A2 wird in die Beschlusslage aufgenommen.

### Antrag A 3

**AntragstellerIn:** Julian Knop und Anna Rißwig

**Antragstext:** Die LSK möge beschließen, dass die LandesschülerInnenvertretung Rheinland-Pfalz aus der Bundesschülerkonferenz austritt.

**Begründung:** Die Bundesschülerkonferenz (kurz BSK) ist das momentane Gremium auf Bundesebene. Sie bezeichnet sich als ständig tagende Konferenz, die sich bis zu viermal im Jahr trifft. Diese Idee entstand in Anlehnung an die Kultusministerkonferenz (KMK), da Bildungspolitik föderalistisch (bundesländerintern) geregelt ist und somit kein einheitliches Schulsystem besteht und alle sich somit mit verschiedenen Problemen auseinandersetzen.

Die BSK leidet unter Strukturen, unter denen jegliche (Mit)arbeit nicht möglich ist. Es kommt zu

keinen Entschlüssen. Einem Vertretungscharakter wird nicht entsprochen. Die Satzung der BSK ist hinderlich für die Aufgabe der Vernetzung der Landesschülervertretungen. Dieser kommt das Gremium nicht nach. In letzter Zeit treten immer mehr Landesvertretungen von Schülerinnen und Schülern aus diesem Gremium aus. Damit ist die BSK ad absurdum geführt, da sie nicht alle oder viele der Vertretungen vertritt bzw. vernetzt.

Deswegen haben wir uns mit anderen Bundesländern vernetzt, die der momentanen Arbeit auf Bundesebene ebenfalls kritisch gegenüberstehen, und Lösungswege gesucht, wie man nun bestmöglich verfahren soll. Daraus kamen wir zu dem Entschluss ein Gremium zu gründen, welches als Hauptaufgabe die Vernetzung der Bundesländer sieht, um sich gegenseitig zu unterstützen und um gemeinsame Aktionen durchzuführen.

Somit sehen wir es als hinderlich an, unsere Zeit, die wir zum sinnvollen Arbeiten nutzen könnten, mit langen sinnfreien Diskussionen rund um die Formulierung von Meinungspapieren zu vergeuden, die erstellt werden um in einem Ordner zu landen, langsam vor sich hin stauben und die niemand jemals mehr zu Gesicht bekommt.  
Auf zu einer inhaltlich produktiveren Bundesebene!

### **Abstimmung über Antrag 3.:**

ja	nein	Enthaltung
28	6	14

Antrag A3 wird in die Beschlusslage aufgenommen.

### **Antrag A 4 - Neue Vertretung auf Bundesebene**

**AntragstellerIn:** Julian Knop

**Antragstext:** Die LSK möge beschließen, dass die LSV RLP bei der Gründung einer neuen SchülerInnenvertretung auf Bundesebene behilflich ist.

**Begründung:** Mit dem Austritt aus der BSK und der Wirkungslosigkeit derselben fehlt den LandesSVen ein bundesweites Gremium der Vernetzung und Zusammenarbeit. Dies ist jedoch äußerst wichtig. Daher soll die LSV RLP aktiv bei der Mitgestaltung eines solchem Gremiums helfen.

ÄA des Antragsstellers:

Die LSK möge beschließen, dass die LSV RLP bei der Gründung eines Bundesnetzungsremiums auf Bundesebene behilflich ist.

Antrag zurückgezogen.

ÄA zu A4 von Jonas Herres:

Die LSK möge beschließen, dass die LSV RLP bei der Gründung eines Vernetzungsremiums auf Bundesebene behilflich ist.

Das Gremium soll sich als ein Zusammenschluss definieren, der der BSK und deren Beschlüssen kritisch gegenüber steht und sie nicht als Bundesvertretung aller LSven akzeptiert.

GO-Antrag: Lautlosstellung der Handys.  
Keine Gegenrede, Antrag angenommen.

Abstimmung über ÄA von Jonas Herres

Ja: Mehrheit auf Sicht

Nein: 1

Enthaltung: 2

ÄA angenommen.

ÄA zu A4 von Max Schwenn:

Die LSK möge beschließen, dass die LSV RLP beim Aufbau eines bundesweiten Vernetzungsbündnis behilflich ist. Dieses hat das Ziel, sobald eine große demokratische Mehrheit der Bundesländer besteht, eine bundesweite SchülerInnenvertretung zu gründen.

Abstimmung über Übernahme von ÄA zu A4:

Ja: Mehrheit auf Sicht

Nein:0

Enthaltung: 2

ÄA angenommen.

GO-Antrag: Warten auf Antragsteller

Inhaltliche Gegenrede

GO-Antrag zurückgezogen

GO-Antrag: Verschiebung des A4 und auf Vorziehen des A5.

Formelle Gegenrede

Ja: Mehrheit auf Sicht

Nein: 5

Enthaltung: 3

Antrag angenommen.

ÄA zu A4 von Jonas Herres:

Die LSK möge beschließen, dass die LSV RLP beim Aufbau eines bundesweiten Vernetzungsbündnis behilflich ist. Dieses hat das Ziel, sobald eine große demokratische Mehrheit der Bundesländer besteht, eine bundesweite SchülerInnenvertretung zu gründen.

Die bundesweite SchülerInnenvertretung soll sich als ein Zusammenschluss definieren, der der BSK in ihrer jetzigen Form und deren Beschlüssen kritisch gegenüber steht und sie nicht als Bundesvertretung aller LSVen akzeptiert.

Keine Gegenstimmen, ÄA übernommen.

Abstimmung über ÄA zu A4:

Ja: Mehrheit auf Sicht

Nein: 0

Enthaltung:0

Antrag angenommen.

GO-Antrag: Pause und Verschiebung der Abstimmung.

GO-Antrag zurückgezogen.

GO-Antrag: allgemeine Aussprache

Formelle Gegenrede

Ja:18

Nein: 13

Enthaltung:17

GO-Antrag angenommen.

- Mittagessen -

### **Initiativantrag von Felix Martens**

UnterstützerInnen: Anna Kuntz, Eva Kramlinger, Jule Rohrbacher, Maddalena Zaffiro, Moritz Müller

Antrag auf Aufnahme in die Tagesordnung.

Ja: 21

Nein: 20

Enthaltung: 2

Antrag wird auf die Tagesordnung gesetzt.

### **Abstimmung über Antrag 4.:**

ja	nein	Enthaltung
Mehrheit auf Sicht	2	6

Antrag A4 wird in die Beschlusslage übernommen.

### **Antrag A 5 - Umweltschutz im Grundsatzprogramm der LSV**

**AntragstellerIn:** LAK Umwelt

**Antragstext:** Die LSK möge beschließen, dass folgender Text Teil des Grundsatzprogramms wird: Der Klimawandel und die drohende Energiekrise gehören zu den bestimmenden Zukunftsfragen unserer Generation. Nicht nur die Artenvielfalt und die Umwelt sind von den Klimaveränderungen betroffen- der Klimawandel wird Auswirkungen auf internationale Konflikte, weltweite Migrationsbewegungen und die soziale Situation der Menschen haben.

Die LSV Rheinland-Pfalz setzt sich für eine ökologisch, nachhaltige Gesellschaft ein. Für die LSV ist eine sinnvolle Klimapolitik nur basierend auf einer demokratisierten Bildungspolitik umzusetzen. Nur wenn junge Menschen von Anfang Verantwortung für ihre Umwelt übernehmen, werden sie auch in ihrem späteren Leben Verantwortung zeigen und an der Gestaltung einer ökologisch, nachhaltigen und sozialen Gesellschaft mitwirken. Die Schule als wichtigste Sozialisationsinstanz unserer Gesellschaft kommt die besondere Aufgabe zu, dass sie die Rahmenbedingungen vorgibt in denen sich SchülerInnen zu kritischen und mündigen Menschen entwickeln können. Über die Schule kann eine Sensibilisierung für die wichtigen Zukunftsfragen erfolgen. Die LSV Rheinland-Pfalz will daher auch eine stärkere Umweltbildung in der Schule etablieren. Dies kann einerseits über die Einführung eines Fachs Umweltwissenschaften an allen weiterführenden Schulen in Rheinland-Pfalz geschehen, andererseits über die Förderung von Umwelt AG's an den Schulen. Ein landesweiter Umweltfonds soll gegründet werden, der umweltpolitische Projekte von SchülerInnen an ihren Schulen unterstützt.

Schulen müssen sich zudem zu lokalen Bildungslandschaften weiterentwickeln und einen Vorbildcharakter gegenüber der Gesellschaft aufweisen. Die Schulen könnten daher auch direkt an einer ökologischen Energiewende mitwirken. Die LSV fordert, dass sämtliche Schulen zu 100% auf erneuerbare Energien umgestellt werden. Wenn Schulen in Deutschland neugebaut werden, müssen sie bestimmten energiepolitischen Standards entsprechen.

Die LSV Rheinland-Pfalz lehnt darüberhinaus jegliche Konzepte für eine Umweltpolitik ab, die sich an rassistischen Werten orientiert. Wir wollen der Instrumentalisierung der Umweltpolitik durch die politische Rechte entgegenwirken. Für uns bedeutet Umweltschutz nicht Heimatschutz. Die LSV vertritt ein ökologisches Profil, dass sich an der Emanzipation des einzelnen Menschen orientiert. Ökologische Probleme sind nur unter Einschluss der gesamten Gesellschaft möglich und nicht durch den Ausschluss von Minderheiten.

**Begründung:** Erfolgt mündlich

GO-Antrag: Verschiebung des A5 und Vorziehen des A6

Formelle Gegenrede

Ja: 15

Nein: 18

Enthaltung: 9

GO- Antrag abgelehnt.

GO-Antrag: kurze Pause.

Inhaltliche Gegenrede.

Ja: 5

Nein: Mehrheit auf Sicht

Enthaltung: 4

GO-Antrag: JedeR, der spricht, soll ins Mikro sprechen.

Keine Gegenrede, Antrag angenommen.

ÄA zu A5 von Silvan Stein:

Die LSV fordert, dass sämtliche Schulen eine nachhaltige Energiepolitik betreiben und dass neue Schulen den höchsten energiepolitischen Standards entsprechen.

Abstimmung über Übernahme des ÄA zu A5:

Ja: 6

Nein: Mehrheit auf Sicht

Enthaltung: 9

ÄA wird nicht übernommen.

#### **Abstimmung über Antrag 5.:**

ja	nein	Enthaltung
Mehrheit auf Sicht	6	8

Antrag A5 wird in die Beschlusslage aufgenommen.

#### **Initiativantrag des RAK 1:**

**Antragssteller: Laura Jäger**

**UnterstützerInnen: RAK 1**

**Antragstext:** Der Landesvorstand soll eine Powerpoint-Präsentation (mit dazugehörigen Hintergrundinformationen) erstellen, welche für alle zugänglich auf der LSV-Homepage erscheinen soll.

Diese beinhaltet:

- Was ist die LSV?
- Was macht die LSV?
- Wie kannst du dich einbringen?

Abstimmung über Annahme auf die Tagesordnung:

Für: 41

Gegen: 0

Enthaltung: 0

Initiativantrag wurde auf die Tagesordnung gesetzt.

- Mittagessen: 12.30 Uhr -

## TOP 11: AG-Phase

Es finden folgende AGen statt:

- AG 1 Grundrecht auf Ausbildung (Bijan Razavi, LSV Hessen)
- AG 2 Grundsatzprogrammüberarbeitung (Julian Knop)
- AG 3 Umwelt und Schule (Hanna Zoe Trauer)
- AG 4 Datenschutz (Ricardo Christof Remmert Fontes, ggf. Felix Martens)
- AG 5 LehrerInnenbewertung/Feedbackkultur (Bärbel Rösch)
- AG 6 Reclaim the streets! (Florian Werkhausen und Max Pichl)
- AG 7 Demokratie (Anna Reißwig)
- AG 8 Schulzeitverkürzung (bei Interesse..., Felix Martens)

AG 6 entfällt aus terminlichen Gründen.

GO-Antrag: kurze Vorstellung der AGen

Formelle Gegenrede

Ja:8

Nein:7

Enthaltungen: 3

GO-Antrag angenommen

- Kaffeepause: 16.00 Uhr -

## TOP 12: Zweite Antragsphase im Plenum

### Antrag A 6 - Positionierung Landeselternbeirat

**AntragstellerIn:** Julian Knop

**Antragstext:** Die 44. LSK möge beschließen, dass die LSV die Position des LEB ihr gegenüber prüft und eine Zusammenarbeit mit dem LEB auf Grund dieser Überprüfung bedenkt.

**Begründung:** Vor einigen Jahren gab es den Beschluss, dass die LSV nicht mit dem LEB zusammenarbeiten darf, auf Grund dessen Position zur LSV. Die genaue Position zur LSV ist zur Zeit jedoch nicht ersichtlich, und eine Zusammenarbeit in einigen Punkten wäre sicherlich nicht hinderlich. Somit wäre die Position des LEB zu überprüfen und, wenn nötig „gerade zu stellen“, was die Meinung der LSV in den Dingen ist, da die LSV vielleicht nicht genug vom LEB wahrgenommen wird. Bei Unvereinbarkeit der Standpunkte ist eine weitere Nicht-Kooperation vertretbar, ansonsten wäre eine Aufhebung eben jenes Beschlusses vorteilhaft.

ÄÄ zu A6 des Antragstellers

Die 44. LSK soll den Antrag zum LEB der 38. LSK aufheben und somit eine kritische Zusammenarbeit ermöglichen.

ÄÄ übernommen.

GO-Antrag: auf Schließung der RednerInnenliste und Abstimmung

Keine Gegenrede, Antrag angenommen

### Abstimmung über Antrag 6.:

ja	nein	Enthaltung
30	2	5

Der Antrag A6 wird in die Beschlusslage aufgenommen.



## **Antrag A 7 - Mittagessen**

**AntragstellerIn:** Julian Knop, Jana Noe, Sonja Schmahl

**Antragstext:** An allen Schulen mit Nachmittagsunterricht muss ein warmes, abwechslungsreiches, gesundes und ökologisch korrektes Mittagessen angeboten werden. Hierbei muss beachtet werden, dass es auch eine vegetarische Alternative gibt.

**Begründung:** An vielen (Ganztags-) Schulen wird kein Mittagessen angeboten. Die Schüler müssen häufig auf ungesunde und teure Alternativen ausweichen (z.B. Mc Donalds, Pizzeria, Asiate...), oder noch schlimmer: sie essen gar nichts. Dies wirkt sich sehr negativ auf die Leistungsfähigkeit und Aufnahmefähigkeit am Nachmittag aus.

ÄA zu A7

Die 44. LSK möge beschließen:

An allen Schulen mit Nachmittagsunterricht muss ein warmes, abwechslungsreiches, gesundes, ökologisches korrektes und preisgünstiges Mittagessen angeboten werden. Hierbei muss beachtet werden, dass es auch eine vegetarische Alternative gibt.

ÄA übernommen

## **Abstimmung über Antrag 7.:**

ja	nein	Enthaltung
27	3	2

Der Antrag A7 wird in die Beschlusslage aufgenommen.

## **Antrag A 8 - Ganztagschulprogramm**

**AntragstellerIn:** Felix Martens

**Antragstext:** Die LSV RLP befürwortet das Ausbauen des Ganztagschulprogramms in Rheinland-Pfalz, fordert eine konsequente Erweiterung des Angebotes, spricht sich jedoch gegen die verpflichtende Ganztagschule aus. Jedem/r SchülerIn muss die Möglichkeit geboten werden, eine Ganztagschule zu besuchen, da dies der gesellschaftlichen Ungleichstellung Alleinerziehender entgegenwirkt und Frauen und Männern Entscheidungen für Familie und Beruf erleichtert. Ganztagschulen müssen ein freiwilliges Angebot für SchülerInnen sein und dürfen nicht als Verwahranstalt fungieren, sondern sie sollen sich außerschulischen Organisationen öffnen und Unterrichtskonzepte unterstützen, die von dem starren 45-Minuten-Takt abweichen und projektbezogenes Lernen fördern. Bildung ist Selbstzweck und es muss verhindert werden, dass die Wirtschaft mehr Einfluss auf Bildungsinhalte und -konzepte erhält. Die Einführung von Ganztagschulen darf nicht einhergehen mit der Erhöhung der Stundentafel. SchülerInnen müssen bei der Ausgestaltung des Unterrichtskonzeptes mitentscheiden können.

Mit Verabschiedung dieses Beschlusses werden die Beschlüsse mit Betreff „Gesamtschule“ (30. LSK) und „Ganztagschule“ (37. LSK) aufgehoben.

**Begründung:**

GO-Antrag: Schließung der RednerInnenliste

Keine Gegenrede, Antrag angenommen

ÄA durch Antragsteller:

Einfügen nach „spricht sich jedoch gegen die verpflichtende Ganztagschule aus.“: „Jedem/r SchülerIn muss die Möglichkeit geboten werden, eine Ganztagschule zu besuchen, da dies der individuellen Entfaltung der SchülerInnen dient. Außerdem wird dies der gesellschaftlichen Ungleichstellung Alleinerziehender entgegen und erleichtert Frauen und Männern Entscheidungen für Familie und Beruf.“ (weiter wie in A 8)

## Abstimmung über Antrag 8.:

ja	nein	Enthaltung
19	2	5

Der Antrag wird in die Beschlusslage aufgenommen.

GO-Antrag: Pause und morgigen Beschluss der Anträge 9 und 10.

Abstimmung:

Ja: 7

Nein: Mehrheit auf Sicht

Enthaltung: 0

Antrag abgelehnt

GO-Antrag: Pause und Ersetzung der RAK-Treffen zwecks Beschluss der Anträge 9 und 10.

Inhaltliche Gegenrede

Abstimmung:

Ja: 0

Nein: Mehrheit auf Sicht

Enthaltung: 6

GO-Antrag: Beschluss der Anträge 9 und 10 nach der Podiumsdiskussion

Inhaltliche Gegenrede

Abstimmung:

Ja: 11

Nein: 10

Enthaltung: 8

Antrag angenommen

GO-Antrag: RAK-Treffen erst nach dem Beschluss der Anträge 9 und 10 nach 22 Uhr.

Somit Änderung der Tagesordnung.

Angenommen.

GO-Antrag: Schließung des Plenums und Essen.

Angenommen.

## TOP 13: Nachwahlen Bundesebene

Es kandidieren: Evelin Murschel (RAK5), Jan Theisen (RAK5)

Verfahrensvorschlag: Max oder Frauke werden Bundesdelegierte, Jan und Evelin werden stellvertretende Bundesdelegierte.

Max tritt als stellvertretender Bundesdelegierter zurück und kandidiert als Bundesdelegierter.

Soll Max als stellv. Bundesdelegierter entlastet werden?

Ja: Mehrheit auf Sicht

Nein: 0

Enthaltung: 0

GO-Antrag: Blockwahl

Keine Gegenrede, GO-Antrag angenommen

Sollen Max, Evelin und Jan als (stellvertretende) Bundesdelegierte fungieren?

Ja: 37

Nein: 0

Enthaltung: 3

- Abendessen: 18.30 Uhr -

## TOP 14: Podiumsdiskussion „Schule und Demokratie“

Es diskutieren:

- Vera Reiß, Staatssekretärin im Bildungsministerium (MBWJK)
  - Hans Berkessel, Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik (DeGeDe)
  - Klaus-Peter Hammer, Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW)
  - Max Laveuve, Vorsitzender Philologenverband Rheinland-Pfalz
  - Bärbel Rösch, LandesschülerInnenvertretung Rheinland-Pfalz
- Moderation: Florian Werkhausen, Max Pichl

## TOP 15: Dritte Antragsphase im Plenum

GO-Antrag: Begrenzung der Redezeit auf zwei Minuten  
Keine Gegenrede, Antrag angenommen

GO-Antrag: Nudismus in Plenum  
Inhaltliche Gegenrede  
Dafür: Mehrheit auf Sicht  
GO-Antrag angenommen

### Antrag A 9 - LSV-Förderverein

**AntragstellerIn:** Felix Martens

**Antragstext:** Die LSK möge beschließen:

Der Landesvorstand wird dazu aufgefordert, dass sich ein LSV-Förderverein gründet. Dieser Verein soll die LSV bei der Beschaffung von finanziellen Drittmitteln von Stiftungen, Verbänden etc. unterstützen. Darüber hinaus soll der Förderverein als ein Pool von ehemaligen LSVlerInnen dienen, die die LSV weiterhin in ihrer Arbeit beraten können. Der Verein soll auf dem Sommercamp 2008 gegründet werden.

**Begründung:** Erfolgt mündlich

Änderung durch Antragsteller:

Streichen des vorgegebenen Gründungstermins.

Abstimmung der Änderung:

Einstimmig angenommen.

### Abstimmung über Antrag 9.:

ja	nein	Enthaltung
Mehrheit auf Sicht	0	0

Antrag einstimmig angenommen.

### Antrag A 10 - Erhalt des Gymnasialen Zweigs

**AntragstellerIn:** SV der ADS Hargesheim

**Antragstext:** Die LSV möge sich dafür einsetzen, dass das dreigliedrige Schulsystem - mit Erhalt der Schulformen Gymnasium, Realschule, Hauptschule - beibehalten wird.

**Begründung:** Durch die Einführung eines einheitlichen Schulsystems würden viele Probleme auf die SchülerInnen zukommen.

Die Durchsetzung dieser Forderung würde die Selbstbestimmungsfreiheit der einzelnen Schüler stark einschränken. Weiterhin entstünde dadurch ein enormer Leistungsdruck für die schwächeren Schüler. Wenn die Schüler aber in drei verschiedene Schularten unterteilt sind, gibt es weniger Druck und gleichzeitig auch weniger Mobbing wegen den Leistungsunterschieden,

welche unbestreitbar vorhanden sind. Durch die Beibehaltung des dreigliedrigen Schulsystems wird weiterhin ein schülerbezogener Unterricht gewährleistet, bei dem die bestmögliche Förderung der verschiedenen Schülergruppen möglich ist.

Die heutige Arbeitsmarktsituation erfordert die konzentrierte Ausbildung von Fachkräften in unserem Land. Bei einem eingliedrigen System bedarf es einer Neustrukturierung und einer zwangsweisen Streichung von Lerninhalten. Der Schulabschluss wäre weniger qualifizierend und somit in höchstem Maße problematisch für das wirtschaftliche Überleben und die (internationale) Handlungsfähigkeit unseres Landes.

Eine Alternative bietet das Modell der Kooperativen Gesamtschule (5. und 6. Klasse Orient, danach erst die drei Schularten; nach der 9. gibt es eine 10. Hauptschulklasse; nach der 10. Klasse der Realschule können die Schüler die gymnasiale Oberstufe besuchen)

GO-Antrag: auf Verschiebung auf nächste LSK wegen Abwesenheit der AntragstellerInnen:

Abstimmung:

Ja: 24

Nein: 2

Enthaltung: 4

Antrag angenommen

### **Antrag A 11 - Erhalt des Religionsunterrichts**

**AntragstellerIn:** SV der ADS Hargesheim

**Antragstext:** Die LSV möge sich dafür einsetzen, dass Religionsunterricht weiterhin als Alternative zum Ethikunterricht angeboten wird.

**Begründung:** Jeder Schüler sollte das Recht haben, seine Religion frei ausleben zu dürfen, dazu gehört auch der Religionsunterricht. Für nicht religiöse Schüler besteht die Alternative des Schulfaches „Ethik“. Diese Entscheidungsfreiheit zwischen beiden Fächern sollte für jeden Schüler gewährleistet sein. Der Religionsunterricht dient keinesfalls einer Fundamentalisierung, sondern der Vermittlung von christlichen Werten und Normen, die auch in unserem Grundgesetz verankert und für unsere Gesellschaft notwendig sind. Außerdem ist der Religionsunterricht integrationsfördernd, da dort ein Kennen lernen der verschiedenen Religionen und Kulturen gefördert wird.

Eine Abschaffung des Religionsunterrichtes verhindert eine freie Entfaltung und Entwicklung des Glaubens und diskriminiert religiöse Schüler. Weiterhin wäre eine Identifikation mit den christlichen Werten unseres Landes nicht mehr gewährleistet.

ÄA zu A11

Antragssteller: Matthias Köberlein, Sebastian Hebler

UnterstützerInnen: Jana Noe, Sonja Schmahl, Hanna Zoe Trauer

Antragstext:

Religionsunterricht ist toll! Deswegen wollen wir ihn erhalten und weiter verbessern. Wir schlagen folgende Änderungen vor:

1. Die Lehrkraft muss leicht bekleidet erscheinen.
2. Die Lehrkraft muss auf einem Esel einreiten.
3. Sie muss das Wort „Führi“ an öffentlich sichtbarer Stelle tätowiert haben.
4. Der Esel trägt den Namen „Freya Berrit“.
5. Die Lehrkraft wird hauptsächlich mit „Yo, Dude!“ angesprochen werden.
6. SchülerInnen müssen alkoholisiert erscheinen, es sei denn, ihre jeweilige Religion erlaubt es ihnen.
7. Wer dem Religionsunterricht länger als 2 Minuten fernbleibt wird öffentlich gekreuzigt.
8. Der Esel darf alkoholisiert erscheinen.
9. Das Hauptaugenmerk soll auf „Mandelspritz“ liegen. Pro Unterrichtsstunde muss das Wort „Mandelspritz“ 5 Mal erwähnt werden.
10. Sollte der Esel stolpern und sterben, nimmt der/die aktuelle rheinland-pfälzische BildungsministerIn sein Amt ein.

Begründung: erfolgt falls nötig mündlich

GO-Antrag: sofortige Abstimmung.  
Inhaltliche Gegenrede  
Abstimmung über ÄA:  
Abstimmung:  
Ja: 10  
Nein: 16  
Enthaltung: 4  
Antrag abgelehnt

GO-Antrag: Vertagung des Antrag 11 wegen Abwesenheit der AntragsstellerInnen  
Keine Gegenrede.  
Antrag angenommen.

**Initiativantrag des RAK 1:  
Antragssteller: Laura Jäger  
UnterstützerInnen: RAK 1**

**Antragstext:** Der Landesvorstand soll eine Präsentation in einem Open Source-Format und eine PowerPoint-Präsentation (mit dazugehörigen Hintergrundinformationen) erstellen, welche für alle zugänglich auf der LSV-Homepage erscheinen soll.

Diese beinhaltet:

- Was ist die LSV?
- Was macht die LSV?
- Wie kannst du dich einbringen?

**Abstimmung über Initiativantrag 1**

ja	nein	Enthaltung
Mehrheit auf Sicht	0	3

Der Antrag wird in die Beschlusslage aufgenommen.

**Initiativantrag von Felix Martens**

**UnterstützerInnen:** Anna Kuntz, Eva Kramlinger, Jule Rohrbacher, Maddalena Zaffiro, Moritz Müller

**Antragstext:**

Die LSK möge beschließen:

Die LSV setzt sich dafür ein, dass das „Du“ als allgemeine Anrede in der Schule eingeführt wird. Lehrerinnen und Lehrer duzen alle Schülerinnen und Schüler, auch volljährige, gleichermaßen werden alle Lehrerinnen und Lehrer von den Schülerinnen und Schülern geduzt. Diese soll in der LehrerInnenausbildung konsequent umgesetzt werden.

GO-Antrag: Schließung der RednerInnenliste

Formelle Gegenrede

Abstimmung:

Ja: Mehrheit auf Sicht

Nein: 2

Enthaltung: 4

Abstimmung des Initiativantrags:

Ja: 14

Nein: 12

Enthaltung: 3

Antrag angenommen

- gemeinsames Abendprogramm -

**Sonntag, 20. April 2008**

- Frühstück: 09.00 Uhr -

**TOP 16: Vernetzungs-/LAK-Treffen**

**TOP 17: Abschlussplenum „LSV im Wandel der Zeiten“**

**TOP 18: Sonstiges**

- Ende der LSK: 11.30 Uhr -

Für die Richtigkeit:

Frauke Kuntz  
Präsidentin

Nina Simon  
Protokollführung

Lusalla Nanza  
Techn. Assistent/in